

Ein Beitrag zur Spinnenfauna Südtirols : epigäische Spinnen an Xerotherm- und Kulturstandorten bei Albeins

Autor(en): **Noflatscher, Maria-Theresia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **60 (1987)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-402289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOFLATSCHER, MARIA-THERESIA: Ein Beitrag zur Spinnenfauna Südtirols:
Epigäische Spinnen an Xerotherm- und Kulturstandorten bei Albeins

Diplomarbeit (Lehramt), Institut für Zoologie der Universität Innsbruck, 64 S., 9 Tab., 15 Abb.
1987 (Zusammenfassung).

Die Untersuchung der epigäischen Spinnenbesiedlung von 4 xerothermen Standorten (2 Trockenrasen, Flaumeichen- und Föhrenwald) und 4 Kulturstandorten (Mähwiese, Obst- und 2 Weingärten) bei Albeins 580 m südlich von Brixen mittels Barberfallen vom 11.9.1985 bis 11.10.1986 erbrachte 163 Spinnenarten aus 23 Familien, ferner 8 Weberknechte. Familien mit epigäischen Arten dominieren: Lycosidae, Erigonidae/Linyphiidae, Gnaphosidae. Die Ausbeute enthält etwa zur Hälfte thermophile Arten und zahlreiche Besonderheiten, darunter in Mitteleuropa nur sehr zerstreut auftretende Formen. Allerdings fehlen «mediterrane» Arten im engeren Sinn. Südliche, nördlich der Alpen nicht vorhandene Species sind: *Dasumia canestrinii*, *Dysdera ninnii* (Dysderidae), *Nomisia exornata*, *Zelotes oblongus* (Gnaphosidae), *Euophrys terrestris* (Salticidae), *Oxyopes lineatus* (Oxyopidae), *Arctosa personata* (Lycosidae). Überregionales Interesse beanspruchen *Zodarion hamatum*, *Z. rubidum* (Zodariidae), *Haplodrassus kulczynskii* (Gnaphosidae), *Oxyptila* n. sp. (Thomisidae), *Diplocentria* (?) *mediocris*, *Lasiargus hirsutus*, *Typhochraestus digitatus*, *Walckenaera stylifrons* (Erigonidae). – Für 54 Arten (Fangzahl > 20) werden Phänologiekurven gegeben.

Die Maxima der Aktivitätsdynamik von Mai bis Juli sind auf den Kulturflächen höher als auf den eigentlichen Wärmestandorten. An den Kulturflächen dominieren nur wenige Familien gegenüber dem reichhaltigen Spektrum der Wärmestandorte, besonders bemerkenswert der hohe Anteil an Zodariidae im Flaumeichenbestand. Die Vielfalt der Spinnenzönosen spiegelt sich besonders in ihrer Dominanzstruktur und Diversität: Werte des SHANNON-Index ($^2\log$) für die Mähwiese $H' = 3.3$, für die Trockenstandorte $H' = 4.3-4.8$. Diese entsprechen weitgehend Befunden aus dem Tiroler Inntal (THALER, 1985; STEINBERGER, 1986). – 30 Arten werden aus Nordtirol nicht genannt, scheinen also den niederen Alpenübergang des Brennerpasses 1370 m nicht zu überschreiten. Darunter sind 17 in Europa weitverbreitete Formen, deren Fehlen im Inntal nur schwer erklärbar ist; weitere 11 Arten dürften im Gebiet die Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichen.